

## Verbundkatalog Kalliope

**Bonsels, Rose-Marie**

**Ambach, 1952-12-17**

---

### Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

### Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Rose-Marie Bonsels

Ambach am Starnbergersee  
17. Dezember 1952

Herrn Doktor

Hanns Martin Elster

Düsseldorf.

Sehr geehrter Herr Doktor Elster.

Für Ihren Brief vom 12. Dezember danke ich Ihnen sehr herzlich. Sie können sich gewiss denken, dass ich mich von Herzen freute, als ich gestern Abend, als ich von München nach Hause kam, ihn vorfand und dass nun das, was mir schlaflose Nächte einbrachte, wieder behoben ist. Wenn die Deutsch-Verlags-Anstalt sich darauf eingelassen hätte, die Schrift erst zum Geburtstag im Februar herauszugeben, wäre dies alles nicht geschehen. Ich wäre gleich nach Düsseldorf gefahren, um alles mit Ihnen zu besprechen, aber in dieser Eile, wo ich zudem niemals Nachricht vom Verlag erhalten habe, ist es so gekommen, wie es jetzt nicht mehr zu ändern ist.

Inzwischen habe ich einen guten Anwalt in München, der die Erbauserbsetzung übernommen hat. Für diese Sache muss ich in diesen Tagen eine vollständige Aufstellung aller Bücher in Deutschland und im Ausland machen, und aus diesem Grunde ist es mir nicht mehr möglich, vor Weihnachten ins Rheinland zu fahren, da Frau Dr. Peel selber über die Festtage nicht in Godesberg ist, habe ich mich zu dieser Verzögerung entschlossen. Es gibt sonst ein Gehetz in allen Richtungen. Gleich nach Neujahr werde ich aber reisen, dann ist auch jeder von Lasten befreit, die sich jetzt im Dezember nicht verschieben lassen und sich häufen. Auch den Herren vom Hoch-Verlag wird dies lieber sein und ich selber will in Ambach sein über die Feiertage.

Haben Sie Dank für Ihre Telephonnummer. Ich melde mich bei Ihnen an und da ich dann keine Eile habe, kann ich mich nach Ihrer Zeit einrichten.

Alles Gute für die Weihnachtstage wünscht Ihnen

herzlichst

Ihre sehr ergebene